

Wiesbadener Tagblatt.

No. 74. Samstag den 29. März 1856.

Bekanntmachung.

Aufenthaltskarten können künftig auf dem Passbureau des Polizei-Commissariats nur in den Vormittagsstunden von 10—12 Uhr und Nachmittags zwischen 3—5 Uhr in Empfang genommen werden, sowie Dienstboten und Handlungsgehilfen, welche eingeschrieben werden wollen, nur in diesen Stunden zugelassen werden.

Wiesbaden, den 26. März 1856.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

v. Kößler.

Bekanntmachung.

Montag den 31. März und Dienstag den 1. April Morgens 10 Uhr werden in dem Domanielwald Distrikt Gewachsener Stein:

27 eichen Baustämme zu 1364 Cubicfuß,

13 buchen Werkstämme zu 454 "

11 1/4 Klafter eichen Scheitholz,

6 " " Prügelholz,

171 1/4 " buchen Scheitholz,

35 1/2 " " Prügelholz,

700 eichen Wellen,

7900 buchen Wellen,

64 1/8 Klafter Stockholz

meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 12. März 1856.

Herzogliche Receptur.

1323

Schenk.

Bekanntmachung.

Montag den 31. März Morgens 8 Uhr soll das am 17. d. M. in dem städtischen Walddistrikt Langenberg versteigte Gehölz den Steigerern zur Abfahrt überwiesen werden.

Wiesbaden, den 27. März 1856.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Montag den 31. März Nachmittags 3 Uhr werden auf Anstehen der Wittve des Louis Heiler von hier in dem Hause des Bäckermeisters Berger, Oberwebergasse No. 26, verschiedene Mobilien, als: 1 Kaunisch, 1 Kleiderschrank, 1 Kommod, Tische, Stühle, Bettwerk, Küchengeschirr etc., versteigert.

Wiesbaden, den 28. März 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

1470

Coulin.

Bekanntmachung.

Die dem Leihhause bis einschließlich 15. März 1856 verfallenen Pfänder werden

Montag den 14. April 1856, Morgens 9 Uhr anfangend, und nöthigenfalls die folgenden Tage, auf dem Rathhause zu Wiesbaden meistbietend versteigert, und werden zuerst Kleidungsstücke, Leinen, Betten ic. ausgedoten und mit den Metallen, als: Gold, Silber, Kupfer, Zinn ic. geschlossen.

Die Zinsenzahlungen und Erneuerungen müssen bis Mittwoch den 9. April 1856 bewirkt sein, indem vom 10. April bis nach vollendeter Versteigerung hierfür das Leihhaus geschlossen bleibt.

Wiesbaden, den 28. März 1856.

Die Leihhaus-Commission.

Louis Nicol.

vd. Louis Beyerle.

Bekanntmachung.

Montag den 31. März Vormittags 10 Uhr werden in der Behausung des Unterzeichneten circa 300 Centner eichene Lohrinden, welche sich in den Distrikten Bauwald und Helde ergeben, meistbietend versteigert.

Naurod, den 26. März 1856.

Der Bürgermeister.

Schneider.

265

Der Rechnungsüberschlag pro 1856 für die hiesige israel. Cultus-gemeinde liegt von heute an 14 Tage lang bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aller Betheiligten offen.

Wiesbaden, den 29. März 1856.

Hch. Heyman.

161

Corsetten ohne Naht

in jeder beliebigen Größe und Qualität von 2 fl. 30 fr. an und höher bei

E. Mendelsohn in Mainz,

Schustergasse.

965

Mein Lager befindet sich von heute an in meinem Hause „zum Ritter“, Sonnenberger Thor No. 2.

1441

Salomon Herz Wittwe.

J. Brönner's Fleckenwasser, das ächte Colnisch-Wasser von J. Maria Farina, gegenüber dem Jülich-Platz und Carmeliter Melissengeist bei Hof-Drechsler **Chr. Wolff.**

Nerostraße No. 16 sind **Cochinchina-Süßner** zu verkaufen.

1471

Taunus = Eisenbahn.

Von Dienstag den 1. April l. J. an finden, außer den bisher üblichen Zügen, nachfolgende Züge täglich **Abends** statt:

von Frankfurt nach Castel (Mainz), Biebrich und Wiesbaden	8 Uhr 35 Minuten,
von Castel (Mainz) und Biebrich nach Biebrich und Wiesbaden	9 " 45 "
von Wiesbaden und Biebrich nach Biebrich, Castel (Mainz) und Frankfurt	8 " 25 "
von Castel (Mainz) nach Frankfurt	8 " 55 "

Frankfurt a. M., den 22. März 1856.

In Auftrag des Verwaltungsraths der Taunus-Eisenbahn-Gesellschaft.

397

Der Director: **Wernher.**

Grassamen.

Der Unterzeichnete hat eine Partie Grassamen von vorzüglicher Beschaffenheit erworben und zwar in Mischung für trocknere und Bässerungswiesen. Beide sind aus den besten Grasarten zusammengesetzt, und diese unter sich in dem geeignetsten Verhältnisse. Man ist darüber einig, daß der Grassamen, welcher bis jetzt in den Handel gekommen, selten etwas taugte. Es handelt sich hier den Beweis zu liefern, was guter Samen vermag.

Die Waare ist aus so zuverlässiger Quelle, daß billig Garantie übernommen werden kann.

Das Pfund kostet 16 fr., im Centner billiger.

Wiesbaden, im März 1856.

F. L. Schmitt,

1200

Taunusstraße No. 16.

Steinwaaren-Lager

von **Wilhelm Lauer** in Mainz

ist stets vollständig assortirt in allen Sorten weißen, rothen und schwarzen Fußbodenplatten.

Aufträge unter genauer Angabe der Maasse werden schnell und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

1267

Alle Sorten gut und dauerhaft gearbeitete Schuhe sind billig zu haben bei **Fr. Weismüller**, Hochstätte No. 12.

1472

Buchs zum Einfassen, sowie verschiedene Sorten Himbeeren sind zu haben bei Gärtner **Hofmeyer.**

1473

In dem Dachlogis des Schreiner Göbel an der neuen Schule ist ein Schwarzkopf zu verkaufen.

1474

Bei Anton Diener, Heidenberg 27, ist ein Stosklarrn zu verkaufen.

1475

Röderstraße No. 18 ist ein Oleander zu verkaufen.

1452

Bestellungen auf das mit dem 1. April 1856 be-
ginnende zweite Quartal der

1440

„Mittelrheinischen Zeitung“

werden angenommen in Wiesbaden bei der Expe-
dition, Langgasse No. 21, auswärts bei den zunächst
gelegenen Postämtern. Pränumerationspreis: halb-
jährlich 3 fl. 30 fr., vierteljährlich 1 fl. 45 fr.

Als billigstes latein. Lexicon

wird empfohlen das bei Mezler in Stuttgart erschienene:

M. Forbiger und C. Kärcher, Lateinisch = Deutsches und
Deutsch = Lat. Handwörterbuch. Lex. = 8.

Deutsch-Latein. Theil, v. Forbiger. Zweite völlig umgearb.
Ausf. 86 Bog. 1856. 3 fl. 36 fr.

Latein-Deutscher Theil, v. Kärcher. 60 Bog. 1842. 2 fl.

Beide Theile zusammen (146 Bogen) kosten daher nur **5 fl. 36 fr.**:
ein so billiger Preis, wie er für ein gutes Lexicon dieses Umfangs
noch nie da gewesen, der die Einführung auch in Schulen ermöglicht, wo
bisher wegen der Kosten kein Lexicon gebraucht werden konnte. **Schul-**
anstalten erhalten überdies bei Partien beider oder von einem einzelnen
Theile auf 10 das 11te als **Frei-Exemplar**. — **Vorräthig** in allen Buch-
handlungen Nassaus, in Wiesbaden in der

1

Chr. W. Kreidel'schen Buchhandlung.

Mein Laden befindet sich von heute an untere
Webergasse No. 10 und bitte ich meine geehrten
Abnehmer, das mir seither geschenkte Zutrauen auch
in meiner neuen Wohnung zu Theil werden zu
lassen. — Zugleich verbinde damit die Anzeige, daß
die erwarteten **Pariser Hüte, Blumen und**
Bänder in der reichsten Auswahl und zu den bil-
ligsten Preisen vorhanden sind.

Wiesbaden, den 28. März 1856.

1476

M. Sanner.

Neuer Lattig = Salat

bei Gärtner **Klein** im Nerothal.

1477

Taunusstraße No. 10 wird ein **Steinkohlenherd** mit **Schiff** und
Bratofen zu leihen oder zu kaufen gesucht.

1397

Mi-si-me!

1478

Auf allgemeines Verlangen

Sonntag den 30. März Abends 8 Uhr

Musikalische Abendunterhaltung,

ausgeführt von mehreren Delectanten zu ihrem Vergnügen, wozu hiermit freundlichst einladet

1479

H. Barth, im Bayerischen Hof.

Dietenmühle.

Von heute an findet jeden Sonntag Flügelunterhaltung mit Violin-Begleitung im großen Saale statt, wozu ergebenst einladet

Den 30. März 1856.

1480

Joh. Fritz.

Mosbach.

Bei der Haus-Taufe

Zum Nassauer Hof

Sonntag den 30. und Montag den 31. März

große Restauration und Kaffee-Gesellschaft,

dabei Malwein von frischen Kräutern;

Abends

Abend-Unterhaltung,

wozu höflichst einladet

1481

J. H. Kost jun.

Hôtel Barth in Castel.

Das auf Sonntag den 30. März annoncierte

Grosse Concert à la Strauss

findet wegen Verhinderung der Militär-Capelle nicht Statt.

5258

Dachfleisch	das Pfund	15 fr.
Kalbsteisch	"	9 "
Schweinefleisch	"	16 "
Schinken	"	24 "
Rindfleisch	"	21 "
Schweinefleisch	"	44 "
Schweinefleisch	"	24 "
Schweinefleisch	"	20 "

1482

bei Chr. Bücher in der Goldgasse.

Mit dem 4. April beginnt ein neuer **Cursus** in dem **Institute**
Gener. 1451

Unterricht im Englischen wird ertheilt von
1438 the Revd. **G. Stuart**, Erbenheimer Chaussee.

Ich mache die ergebene Anzeige, daß ich das
Geschäft von Herrn Bäcker Götz übernommen
habe und von Sonntag den 30. März an Brod
und Brödchen, sowie Mürbes und Zwieback
täglich frisch bei mir zu haben ist.

1436

Alexander Schmidt.

Ein guter Pferd stall, ein Theil Scheune sind zu vermietthen und ein
vollständiger guter Wagen zu verkaufen. Näheres in der Exped. 1406

Ein Keller acht Stück Wein haltend ist zu vermietthen. Näheres zu er-
fragen Mezgergasse No. 27. 1433

Stellen = Gesuche.

Es wird ein Mädchen für die Küche gesucht. Gute Zeugnisse werden
gewünscht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1483

Ein Mädchen, das alle Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse
aufzuweisen hat, sucht einen Dienst auf den 1. Mai. Näheres zu erfragen
Luifenstraße No. 21. 1457

Ein wohlerzogener Junge kann die Büchsen-
macherei gründlich erlernen bei

Hofbüchsenmacher Friedr. Jäger
in Wiesbaden.

1280

Ein wohlerzogener Junge kann unter billigen Bedingungen bei einem
hiesigen Elfenbeingraveur in die Lehre treten. Näheres in der Expedition
dieses Blattes. 1447

Ein Junge von 17 Jahren vom Lande sucht einen Meister, bei dem er
sich im Schneiderhandwerk noch vollständiger ausbilden kann. Näheres
Röderstraße No. 4 eine Stiege hoch links. 1484

Einen 14 jährigen Jungen, welcher eine hiesige Schule besuchen soll, wünscht
man in einem Hause unterzubringen, wo er außer Kost und Wohnung
auch Beaufsichtigung außer der Schule hat. Gefällige Offerten bittet man
in der Exped. d. Bl. abzugeben. 1485

Ein Lehrling, der gleich eintreten kann, wird in ein Bäckergeschäft ge-
sucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 1486

Ein wohlerzogener Junge kann das Schreinergeschäft gründlich erlernen
und kann gleich eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1458

800 fl. sind gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Wo, sagt die
Expedition d. Bl. 1487



Kleine Schwalbacherstraße No. 1 eine Stiege hoch rechts
können zwei Schüler Kost und Logis erhalten. 1232'

Verloren.

Am Charfreitag wurde auf dem Wege von der Louisenstraße nach der protestantischen Kirche ein gesticktes **Battist-Taschentuch** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen eine gute Belohnung in der Louisenstraße No. 2 abzugeben. 1488

Dienstag den 25. März wurde eine kleine **Broche** in mattem Golde, ein Blatt darstellend, verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe bei Goldarbeiter Rohr dahier abzugeben und erhält den Werth des Goldes als Belohnung. 1489

Am 27. März ist ein goldner **Armring** vom Kurfaal bis an den Kochbrunnen verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, solchen gegen gute Belohnung im Römerbad abzugeben. 1490

Donnerstag den 27. März Abends um 8 Uhr ist vom Mühlweg über den kleinen Steg zum Hotel Düringer bis zur Rheinstraße No. 8 ein **Sammt-Armband** mit zwei Granat-Knöpfen in Gold eingefasst, verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1491

Evangelische Kirche.

Sonntag Quasimodogeniti.

Predigt Vormittags $\frac{1}{4}$ 10 Uhr: Herr Kaplan Köhler. Konfirmation und H. Abendmahl.

Predigt Nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr: Herr Pfarrer Steubing.

Betstunde in der neuen Schule Vormittags $\frac{1}{4}$ 9 Uhr: Herr Candidat Bial.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Kirchenrath Dr. Schulz.

Katholische Kirche.

Sonntag den 30. März.

Vormittag: 1te h. Messe 6 Uhr.

2te h. Messe 7 "

Hochamt mit Umgang und Predigt, während desselben die Kinderkommunion 8 "

Letzte h. Messe 11 "

Nachmittag: Andacht mit Segen 2 $\frac{1}{2}$ "

Werktags: Täglich h. Messen um 7 und 9 Uhr; außerdem Montag, Donnerstag und Samstag um 8 Uhr; täglich Morgens um $\frac{1}{2}$ 7 und Abends um 4 Uhr Beichte.

Charade.

Mein Erstes, was man ringsum sieht,
Wovon der Mensch so gern den Stoff zum Hader bricht,
Beschützt dein Gut, und schützt es nicht.
Mein Zweites herrscht. Sein Wort geschieht;
Mein Ganzes ist ein Vögelein,
Und pflegt beim Ersten gern zu sein.

Auflösung der Charade in No. 69.

Rilpferd.

Ein Havre'r Auswanderer-Schiff.

(Fortsetzung aus No. 73.)

Wenn man sich hingegen bei starker Bewegung des Schiffs nach vorwärts an die Gallerie des Hinterdecks stellt und jedes Auf- und Absteigen des Schiffs mit einer entsprechenden Bewegung oder scheinbaren Kraftanstrengung, als ob diese gerade die Ursache der Bewegung des Schiffs wäre, begleitet, so ist das, wie ich und Andere erproben, ein sehr gutes Mittel gegen Schwindel. Erhaltung der guten Laune und muntere Bewegung mit dem festen Willen, sich von dem Uebel nicht überwältigen zu lassen, kürzen dasselbe mehr oder minder ab.

Anderweitiges Unwohlsein ist auf der See ebenfalls nicht leichtsinnig zu vernachlässigen. Namentlich ist bei eintretender Diarrhöe alsbald zu deren Hebung zu schreiten. Schwere Speisen sind alsdann unbedingt zu vermeiden, und Einreibung des Leibes mit Kampferspiritus, Hervorbringung von Schweiß durch Fliederthee sehr zu empfehlen. Bei Schmerzen in Kopf, Brust oder Unterleib, welche hinzutreten sollten und auf Entzündung in diesen Theilen schließen lassen, ist Spanischfliegenpflaster zwischen den Schultern, auf Brust und Leib anzuwenden und ein heißes Fußbad zu rathen. Unter allen Umständen ist Reinlichkeit unschätzbar, denn wenn sie zu körperlichem Wohlbefinden überhaupt wesentlich beiträgt, so ist ihr um so größere Sorgfalt in einer Lage zuzuwenden, wo Unwohlsein durch Mangel an aller auf dem Lande möglichen Pflege immer bedenklicher ist und eine Unsauberkeit durch Entbehrung des gewohnten Raums und die ganze Umgebung noch gefördert wird.

— Die Aengstlichkeit, mit der man anfänglich in die unergründliche Tiefe blickt, verliert sich unter dem Haufen der gedankenlosen Leute in Kurzem völlig, und man denkt an Wasser und Wind so wenig, als wäre man auf einem Tanzsaale.

Die Farbe des Ozeans ist dunkel schwarzblau; wird er unruhig, steigen die Wogen allmählig hellgrün auf; immer lichter, gehen sie in Hellblau über, und brechen sich, schneeweiß schäumend und zischend und kochend in hundert Zacken. — Noch immer sind Viele seekrank.

— Wenn man vom Einschiffungshafen aus die Richtung, welche das Schiff in seinem Laufe nimmt, genau in die Seekarte verzeichnet und zugleich immer genau abmisst, mit welcher Schnelligkeit das Schiff segelt, so erfährt man daraus, welche Entfernung in der eingeschlagenen Richtung zurückgelegt ist, indem der Längen- und Breitengrad, unter dem man sich befindet, aus der betreffenden Seekarte abzusehen ist. Die Richtung des Schiffs wird durch den Kompaß vermöge der Magnetnadel bestimmt und derselbe vermittelt einer eigenthümlichen Vorrichtung dergestalt schwebend erhalten, daß er selbst bei den größten Schwankungen des Schiffs in horizontaler Lage bleibt. Macht das Schiff eine Wendung, so muß die Magnetnadel von der vorher befolgten Richtung abweichen und die Größe dieser Abweichung ist für die Verzeichnung des Schiffslaufes maßgebend. Zur unmittelbaren Bestimmung des Längen- und Breitengrads, unter welchem sich das Schiff befindet, hat man Instrumente, welche eine weit größere Sicherheit gewähren, wenn die Witterung nur einigermaßen günstig ist, da es zu Auffindung des Breitengrads einer Beobachtung der Sonne, Nachts der Gestirne, bedarf.

(Fortf. folgt.)